

DER BREMER VERKEHRSKNOTEN AM STERN: SO LÄUFT ES RUND

# Da muss man durch

Am Stern gibt es nach monatelangen Umbauarbeiten neue Fahrbahnmarkierungen, Schilder und zahlreiche Veränderungen. Die Unsicherheit der Verkehrsteilnehmer aber bleibt. Wir zeigen, worauf Fußgänger, Auto- und Fahrradfahrer bei der Nutzung des Kreisels achten müssen.

VON PASCAL FALTERMANN

**N**ein, über die Umgestaltung des Verkehrsknotenpunktes Stern in Schwachhausen will Michael Kreie nichts Schlechtes sagen. „Hier ist das Geld gut angelegt worden“, sagt der Vorsitzende des Fahrlehrerverbandes Bremen. Er bewertet es positiv, dass an diesem Unfallschwerpunkt vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) etwas gemacht wurde.

Bei einem Rundgang mit Kreie rund um den Kreisverkehr fallen erstaunlich viele Fahrschulfahrzeuge auf. „Das Dogma, dass der Stern gefährlich ist, muss so langsam aus den Köpfen“, sagt Kreie. Darum findet er es gut, dass so viele Fahrlehrer mit ihren Schülern durch den Kreisverkehr fahren. „Der Stern ist auf jeden Fall in die Ausbildung der Fahrschüler integriert“, sagt Kreie. Aber natürlich werde man die angehenden Autofahrer nicht in den ersten Ausbildungsstunden durch den Kreisverkehr schicken. In Bremen finden laut Kreie etwa 10 000 Fahrscheinerlaubnisprüfungen im Jahr statt, darunter sind auch Nachprüfungen.

Mit den sechs Ausfahrtmöglichkeiten, den fünf Einfahrten und den Bahnen der Bremer Straßenbahn AG (BSAG), die durch den Kreiselfahren und den Verkehr häufig unterbrechen, sei die Situation am Stern natürlich eine ganz besondere. Zudem liege der Knotenpunkt auf einer stark befahrenen Achse zwischen Universität und Hauptbahnhof. Doch das alles sei nicht schlimm. „Der Stern lebt von seinem Mythos“, sagt Kreie. Eigentlich sei es ein ganz normaler Kreisverkehr, was die Regeln angehe. „Ruhig bleiben, locker bleiben und aufmerksam fahren“, gibt der Fahrlehrer seinen Schülern als Tipp mit auf den Weg, wenn es durch den Kreiselfahrt geht.

Hervorzuheben sind laut Kreie vor allem die

vielen Hinweise für Autofahrer, insbesondere die Fahrradfahrer-Markierungen an den Ausfahrten zur Parkallee und Hollerallee auf beiden Seiten sowie der Hermann-Böse-Straße und Wachmannstraße. Immer wieder wiederholt Kreie, dass es zwar geltende Regeln für den Kreisverkehr gebe. Aber am allerwichtigsten sei die Grundregel des Straßenverkehrs, die in Paragraf 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) festgelegt ist: Gegenseitige Rücksichtnahme und Vermeidung von Behinderungen, Gefährdungen, Belästigungen und Schädigungen.

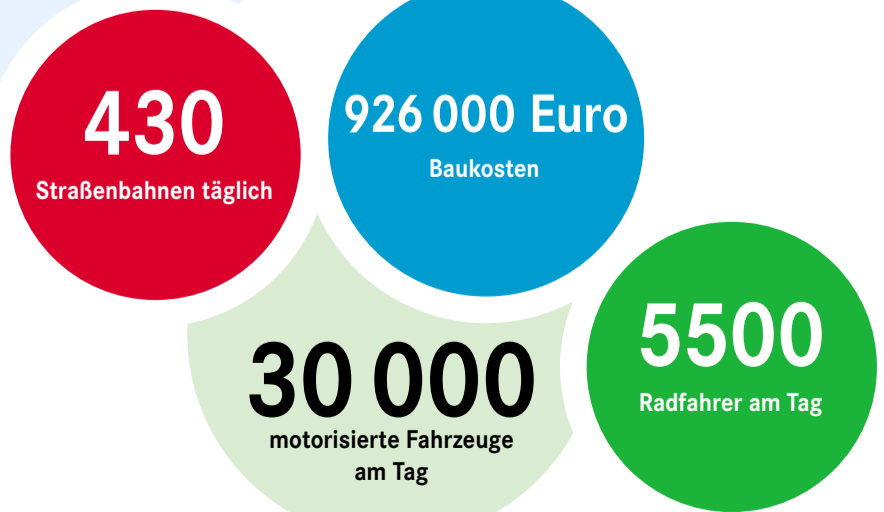
Der Verkehrsknotenpunkt in Bremen ist am 18. Juli nach gut zweieinhalb Monaten wieder für den Verkehr geöffnet worden. Im Vordergrund der umfangreichen Umbauarbeiten stand die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, das hatte Brigitte Pieper, Leiterin des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV), immer wieder betont. Die wichtigsten Maßnahmen der Bauarbeiten: eine Verbreiterung der Sperrfläche zwischen Fahrrädern und Fußgängern sowie dem Autoverkehr, rot markierte Radwege, eine Verengung der Fahrbahn für Autofahrer auf eine Breite von fünf Metern und die einstreifige Verkehrsführung.

Die Gesamtkosten für den Umbau liegen laut der Baubehörde bei rund 926 000 Euro. Der Bund zahlt etwa zwei Drittel, der Anteil Bremens beträgt 224 000 Euro. Hinzu kommen 30 000 Euro, die die Bremer Straßenbahn AG zahlt. Am Stern sind täglich bis zu 30 000 motorisierte Fahrzeuge und rund 5500 Radfahrer nach Angaben des ASV unterwegs. Hinzu kommen laut BSAG 430 Straßenbahnen.



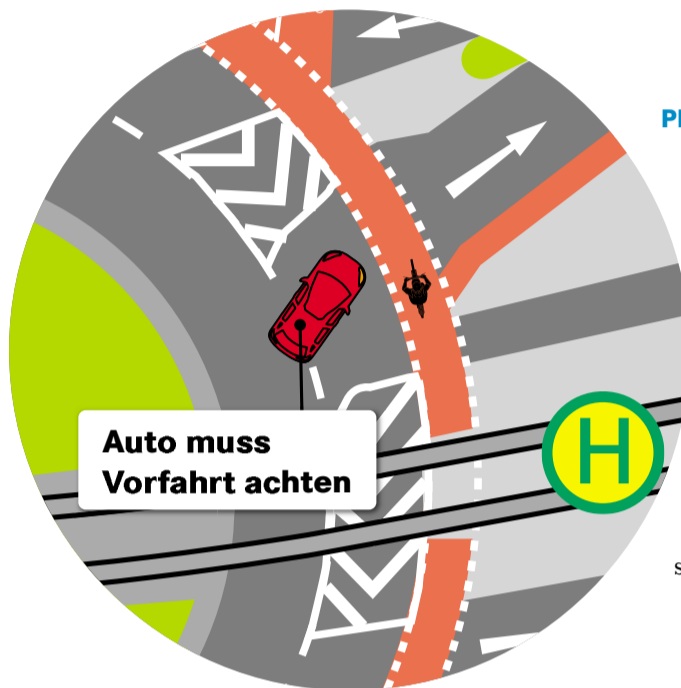
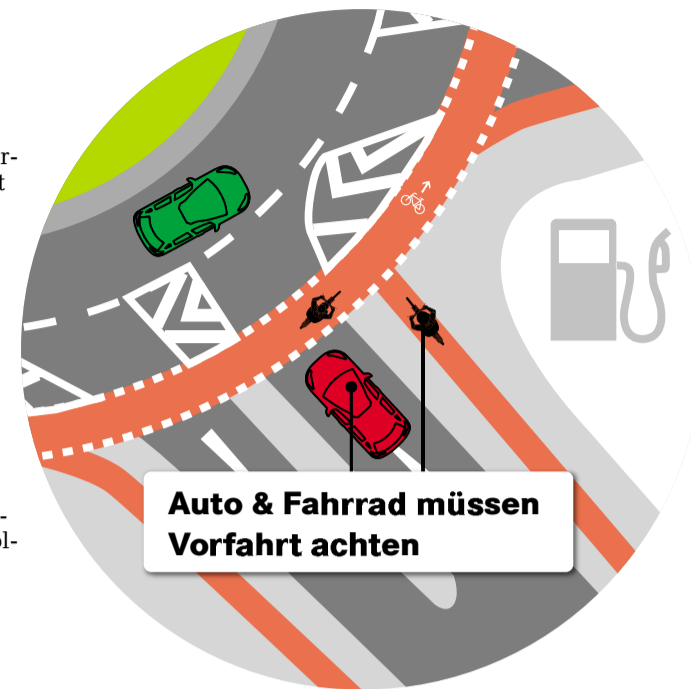
Fahrlehrer Michael Kreie erklärt, wie man den Verkehrskreisler Stern benutzt. FOTO: KOCH

Der Stern im direkten Vorher-Nachher-Vergleich: Ein Drohnenvideo. Anleitung zur Live-App auf Seite 2.



**PROBLEM 1**  
Einfahrt

„Die in den Kreisverkehr einfahrenden Fahrzeuge haben die Vorfahrt zu gewähren“, sagt Michael Kreie, Vorsitzender des Fahrlehrerverbandes Bremen. Das bedeutet, dass Autofahrer also darauf achten müssen, wer sich im Stern gerade im Kreis bewegt. Das gilt auch für Fahrradfahrer, die den kreisenden Radkollegen Vorfahrt gewähren müssen. So zeigt es auch die Beschilderung an: Fahrzeuge im Kreisverkehr haben grundsätzlich Vorfahrt. Das Tempo sollte deshalb bei der Annäherung an den Kreisverkehr herabgesetzt werden. Für Fußgänger gilt, dass sie beim Überqueren einer der fünf Einfahrtmöglichkeiten den motorisierten und nicht motorisierten Fahrzeugen, die in den Kreiselfahrt wollen, Vorrang gewähren müssen.

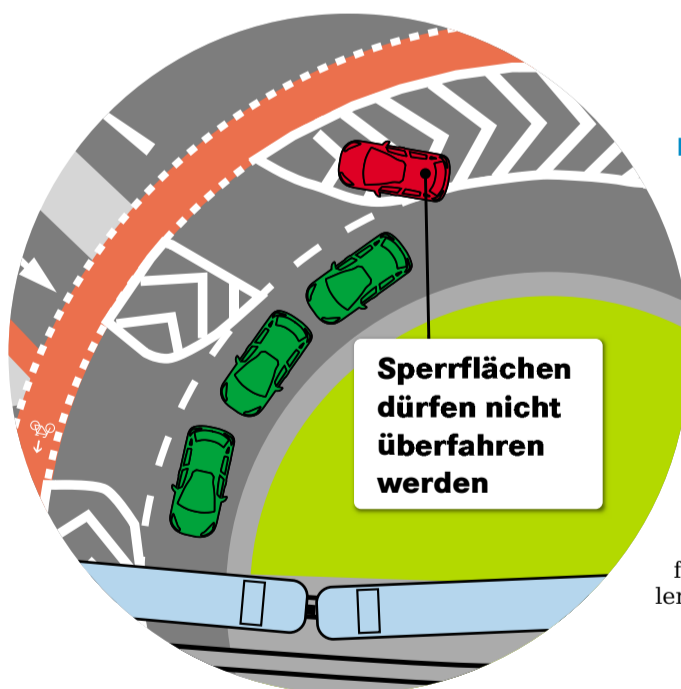
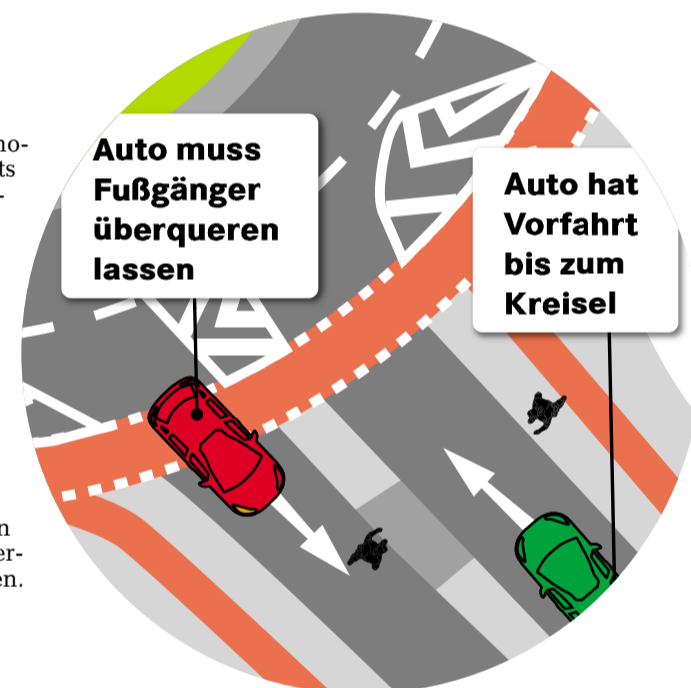


**PROBLEM 2**  
Ausfahrt

Wer mit dem Auto aus dem Kreisverkehr hinaus will, muss bei der Ausfahrt auf querende Radfahrer achten. Diese fahren auf dem rot markierten Radweg neben der Fahrbahn in der gleichen Richtung und haben laut der Straßenverkehrsordnung (StVO) Vorrang. Nach der Umgestaltung des Sterns ist der Ausfahrtswinkel insgesamt stumpfer beziehungsweise annähernd rechtwinklig geworden, wodurch Autofahrer die Radfahrer besser erkennen sollen. Ausfahrende Fahrzeuge müssen als Abbieger auch auf Fußgänger, die eine der insgesamt sechs Ausfahrtmöglichkeiten überqueren, Rücksicht nehmen und gegebenenfalls anhalten. „Das sind die geltenden Regeln, aber für alle gilt in erster Linie die gegenseitige Rücksichtnahme“, sagt Michael Kreie vom Fahrlehrerverband Bremen.

**PROBLEM 3**  
Fußgängerwege

Die Situation für Fußgänger am Verkehrsknotenpunkt Stern ist kompliziert. Denn einerseits müssen zu Fuß gehende Personen an den Querungsstellen allen in den Kreisverkehr einfahrenden Fahrzeugen – Autos wie Fahrrädern – Vorfahrt gewähren. Andererseits dürfen sie aber vor den ausfahrenden Fahrzeugen, die als Abbieger gelten, über die Straße und haben damit Vorrang, wie Fahrlehrer Michael Kreie erklärt. Fußgänger sollten hier jedoch nicht auf ihr Recht pochen. Kreie wiederholt es immer wieder: „Gegenseitige Rücksichtnahme ist das Wichtigste.“ Während die Flächen für den Radverkehr mit dicken Strichen und roter Farbe markiert sind und damit Vorrang für den Radverkehr signalisieren, fehle es an den Überwegen für den Fußverkehr an Markierungen.



**PROBLEM 4**  
Sperrflächen

Die Sperrflächen zwischen den Fahrrad- und Autofahrspuren sind am Stern verbreitert worden. Die rot markierten Radwege, weiße Linien und die Verengung der Fahrbahn für Autofahrer auf eine Breite von fünf Metern mit nur noch einer Spur fallen auf. „Es ist alles schön schlank gehalten. Gut, dass das gemacht wurde“, sagt Michael Kreie vom Fahrlehrerverband Bremen. Trotz der deutlich schraffierten Sperrflächen kommt es immer wieder vor, dass sie überfahren werden. Zum Beispiel, wenn Autos wegen der den Stern kreuzenden Straßenbahn warten müssen, ein anderes Fahrzeug eine Ausfahrt nehmen möchte und an einem wartenden Wagen vorbei will. Das Überfahren der Flächen kostet laut Polizei zehn Euro. Kontrollen werden im Rahmen der Streifen-tätigkeit durchgeführt.

**PROBLEM 5**  
Kommunikation

„Im Stern ist vor allem die Kommunikation unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmern wichtig“, sagt Michael Kreie. Der Vorsitzende des Fahrlehrerverbandes Bremen weist darauf hin, dass Autofahrer laut geltenden Verkehrsregeln beim Einfahren in den Kreisverkehr nicht blinken dürfen. Beim Ausfahren ist dies allerdings zwingend notwendig und vorgeschrieben. Ein Verstoß der Autofahrer könne mit zehn Euro geahndet werden. Auch Fahrradfahrer sollten frühzeitig anzeigen, wann und wo sie aus dem Kreisverkehr ausfahren wollen. Es helfe aus Radfahrerperspektive auch, den Augenkontakt zu Pkw-Fahrern und weiteren Verkehrsteilnehmern zu suchen. Klar sollte zudem sein, dass das Fahren entgegen der vorgegebenen Fahrtrichtung nicht erlaubt ist.

